



Grossstadtratsfraktion AL

Grosser Stadtrat

E 11. Mai 2021

Nr. 21

An den Stadtrat der
Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 11. Mai 2021

Matthias Frick
Webergasse 39
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage

Gasheizungen in der Stadt Schaffhausen III

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Mit Eingangsdatum vom 10. Dezember 2020 habe ich die Kleine Anfrage Nr. 57/2020 mit dem Titel „Gasheizungen in der Stadt Schaffhausen“ eingereicht, die am 9. März 2021 teilweise beantwortet wurde. Insbesondere Frage 3b - aber auch Frage 4 - wurde nur unzureichend beantwortet. Dies mit der Begründung, dass SH POWER keine Heizsysteme empfehle, sondern dem Kunden aufzeige, welches Heizsystem die Gegebenheiten vor Ort am besten berücksichtige und somit am vorteilhaftesten für das Objekt sei.

Diese unbefriedigende Antwort führte zur präzisen Nachfrage von Grossstadträtin Iren Eichenberger in ihrer Kleinen Anfrage Nr. 14/2021 vom 23. März 2021: „In wie vielen der 38 Fälle, in denen SH-Power [...] einen Heizcheck durchgeführt hat, wurde aufgrund der Gegebenheiten vor Ort dem Kunden eine Gasheizung als das vorteilhafteste Heizsystem für das Objekt aufgezeigt?“ Auch auf diese konkrete Nachfrage von Iren Eichenberger wollte der Stadtrat keine Antwort liefern, sondern hat sich in seiner Antwort vom 13. April 2021 in Wiederholungen und Abschweifungen verloren. In der Zwischenzeit hat Kantonsrat Maurus Pfalzgraf (Junge Grüne) als Privatperson am 28. April 2021 per Email bei den Städtischen Werken nachgefragt, ob ihm in anonymisierter Form Einsicht in die Heizchecks gewährt werde. Die Kommunikationsabteilung von SH Power hat die Anfrage abgelehnt und die gleiche unbefriedigende Begründung angeführt, die bereits zweimal - in der Beantwortung der Kleinen Anfragen Frick und Eichenberger - aufgetaucht ist: Es würde bei den „Heizchecks kein explizites Heizsystem“¹ empfohlen.

Für jeden halbwegs kritischen Zeitgenossen steht nach der Lektüre dieser Antworten fest, dass hier Informationen zurückgehalten werden. Es ist doch sonnenklar, dass nach erfolgtem „Heizcheck“ unter Berücksichtigung der „Gegebenheiten vor Ort“ - wobei das „vorteilhafteste Heizsystem für das Objekt“ aufgezeigt wird - ein Heizsystem im Vordergrund steht. Also von den städtischen Werken eine mehr oder weniger konkrete Empfehlung gemacht wird, möglicherweise auch mit mehreren Varianten und in Rangabfolge. Andernfalls wäre der Heizcheck für den Kunden nichts wert und er hätte sein Geld und seine Zeit sinnlos verschwendet. Auch die Bewerbung des Angebots „Heizcheck“ auf der Webseite von SH Power lässt keinen anderen Schluss zu: „Unser Energieberater analysiert zusammen mit Ihnen die Situation und hilft Ihnen, das Heizsystem zu finden, welches optimal zu Ihren Bedürfnissen passt.“²

Ganz offensichtlich möchten die städtischen Werke nicht dazu stehen, dass sie die Option „Gasheizung“ weiterhin aktiv anpreisen und werden in diesem Verhalten, das gegen die übergeordneten Zielsetzungen der Stadt Schaffhausen und gegen die Klimaziele der Schweiz verstösst, noch vom Stadtrat bestärkt oder zumindest gedeckt.

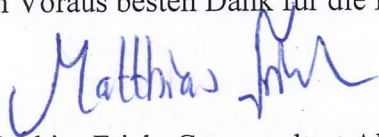
Ich komme daher nicht umhin, dem Stadtrat umseitig aufgeführte Fragen zu stellen:

¹Email vom 30. April 2021 von Marco Nart an Maurus Pfalzgraf.

²<https://www.shpower.ch/private/gebaeudetechnik/energieberatung.html> 11. Mai 2021.

1. Sind die Städtischen Werke als Verwaltungsabteilung der Stadt Schaffhausen mit eigener Rechnung an übergeordnete Ziele gebunden, zu deren Erreichung sich die Stadt Schaffhausen bekannt hat?
2. Sind die Städtischen Werke als Verwaltungsabteilung der Stadt Schaffhausen mit eigener Rechnung dem Öffentlichkeitsprinzip unterworfen?
3. Warum hat der Stadtrat Frage Nummer 3b der Kleinen Anfrage Nr. 57/2020 nur unzureichend beantwortet?
4. Warum hat der Stadtrat Frage Nummer 4 der Kleinen Anfrage Nr. 57/2020, die aus zwei Teilfragen besteht, nicht beantwortet resp. ausschliesslich Inhaltliches mit einem gewissen Sachbezug ausgeführt anstatt die erfragte politische Haltung dargelegt?
5. In wie vielen der 38 Fälle, in denen SH-Power gemäss Antwort 3b³ der Kleinen Anfrage Nr. 57/2020 einen Heizcheck durchgeführt hat, wurde aufgrund der Gegebenheiten vor Ort dem Kunden eine Gasheizung als das vorteilhafteste Heizsystem für das Objekt aufgezeigt?
6. Wie stellt sich der Stadtrat zum systemimmanenten Widerspruch, dass die Stadt einerseits den Treibhausgasausstoss der Gebäudeheizungen markant senken möchte, andererseits gleichzeitig eine Firma betreibt, die auf zweierlei Wegen (Beratung und Installation) dafür sorgt, dass am Markt stetig neue Gasheizungen installiert werden?
7. Müsste nach Ansicht des Stadtrates bei den städtischen Werken nicht per sofort ein Stopp der Empfehlung und der Installation von Gasheizungen angeordnet werden?

Im Voraus besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.



Matthias Frick, Grossstadtrat Alternative Liste Schaffhausen

³ Die Antwort auf Frage 3b der Kleinen Anfrage Nr. 57/2020 wurde in der Antwort des Stadtrates vom 9. März 2021 fälschlicherweise als Antwort 3a bezeichnet.